



Dieter Steiner
Rachel Carson
Pionierin der Ökologiebewegung
ISBN 978-3-86581-467-8
360 Seiten, 16,5 x 23,5 cm, 19,95 Euro
oekom verlag, München 2014
©oekom verlag 2014
www.oekom.de

Inhalt

Vorwort	9
Prolog	11
1 Junge Begeisterung für Leben und Literatur	15
<i>Rachel Carson wächst in einer ländlichen, aber industriell bedrängten Gegend auf, freut sich unter Anleitung der Mutter an der Natur und macht erste kindliche Schreibversuche</i>	
1.1 Mit dem »Fortschritt« gehen oder sich der Natur zuwenden?	15
1.2 Im Abseits	22
1.3 Eine junge Schriftstellerin	24
1.4 Schritte zur Horizonterweiterung	29
2 Schriftstellerin oder Wissenschaftlerin?	31
<i>Rachel Carson beginnt ein College-Studium mit der festen Absicht, Schriftstellerin zu werden. Immer mehr wird sie aber von der Biologie gefesselt, und sie glaubt, sie müsse sich für das eine oder das andere entscheiden</i>	
2.1 Ein Ziel vor Augen	31
2.2 Erste Gehversuche als erwachsene Schriftstellerin	38
2.3 Leben auf dem Campus	43
2.4 Ein Gefühl der Spaltung	47
2.5 Trotz Hindernis erfolgreicher Abschluss	53
3 Von der Hochschule zum Staatsdienst	59
<i>Rachel Carson absolviert ein Master-Studium und muss auf ein Doktorat aus finanziellen Gründen verzichten. Sie findet ihr Auskommen im Staatsdienst, in dem Fische zu ihrem Thema werden, und betätigt sich nebenbei journalistisch</i>	
3.1 Ein Traum geht in Erfüllung	59
3.2 Vom Terminalnerv bei Reptilien zur Vorniere bei Fischen	63
3.3 Knapp über Wasser	67
3.4 Wer kennt das Meer?	72
3.5 Intensiviertes Schreiben und marginal verbesserte Anstellung	77

4	»Unter dem Meerwind«	83
	<i>Aufgrund eines erfolgreichen Magazinartikels kommt Rachel Carson dazu, ein Buch zu schreiben, in dem sie das Leben von Tieren im und am Meer aus deren Perspektive schildert. Es erscheint aber im falschen Moment</i>	
4.1	Von »Unter dem Wasser« zu »Unter dem Meerwind«	83
4.2	Silverbar, das Sanderlingweibchen	88
4.3	Scomber, die Makrele	94
4.4	Anguilla, das Aalweibchen	104
5	Gefangen in einer freudvollen Arbeit	111
	<i>Rachel Carson verfasst während des Krieges Broschüren zu Nahrungsmitteln aus dem Meer und nach ihm solche über Naturschutzgebiete. Sie tut dies mit Engagement, sehnt sich aber trotzdem danach, den Staatsdienst verlassen zu können</i>	
5.1	Kriegswirren und Nahrung aus dem Meer	111
5.2	Weiter oben	113
5.3	Freude und Verdruss	116
5.4	»Conservation in Action«	120
5.5	Ein Ort zum Bleiben	128
5.6	Höhen und Tiefen	131
6	»Geheimnisse des Meeres«	135
	<i>Rachel Carson hat längst gemerkt, dass sich Wissenschaft und Poesie kombinieren lassen und demonstriert dies mit einem zweiten Buch, in dem sie das Meer als physisches Gebilde und als Lebensraum schildert. Es wird ein Bestseller und macht sie finanziell unabhängig</i>	
6.1	Ein neuer Anlauf	135
6.2	Ungewöhnliche Exkursionen	139
6.3	Ereignisreicher Weg zum Erfolg	144
6.4	»Die Jahreszeiten«	150
6.5	»Die Geburt einer Insel«	154
6.6	Begeisterung, daneben ein paar Nörgeleien	159
6.7	Erfüllung eines Traumes, aber mit Trübungen	165

7	»Am Saum der Gezeiten«	171
	<i>Rachel Carson baut ein Ferienhaus an der von ihr heiß geliebten Küste von Maine, lernt die Freundin ihres Lebens kennen und schreibt ein weiteres erfolgreiches Buch, in dem sie die Lebensformen und –gemeinschaften in drei verschiedenen Küstentypen darstellt</i>	
7.1	Frei!	171
7.2	Ein Ferienhaus und eine Freundin	175
7.3	Auf dem Weg zum erneuten Erfolg	180
7.4	Die Faszination des Küstenlebens	187
7.5	Weitere Projekte	192
7.6	Rettung tut Not, aber manchmal kommt sie zu spät	197
8	Aufbruch zum dritten Weltkrieg	203
	<i>Mit während des Krieges entwickelten Giftstoffen wird ein Krieg gegen missliebige Insekten geplant und in Gang gesetzt. Berichte über Wildtierschäden beunruhigen Rachel Carson, aber sie legt das Thema zunächst auf die Seite, wird aber Jahre später von einem Gerichtsfall aufgerüttelt</i>	
8.1	Ein Wundermittel darf nicht brach liegen	203
8.2	Vernichtungsfeldzüge aus der Luft	212
8.3	Ein Fall für ein unwilliges Gericht	217
8.4	Die Beunruhigung wird zu einer nationalen Angelegenheit	221
9	»Der stumme Frühling«	225
	<i>Rachel Carson will einen Artikel zur Pestizidproblematik schreiben, findet sich aber in einem vierjährigen Buchprojekt wieder, in dem sie sorgfältig alle Fakten über negative Auswirkungen auf Pflanzen, Tiere und Menschen sammelt. Trotz Krankheiten bringt sie es zu einem Abschluss</i>	
9.1	Von den Verirrungen der Zivilisation	225
9.2	Arbeit mit Netzbildung, Unterbruch und Geheimhaltung	229
9.3	Erschüttertes Selbstverständnis	233
9.4	Die Überwindung von Widrigkeiten aller Art	235
9.5	Im Vorfeld der Publikation	242
9.6	Hochmut kommt vor dem Fall	248
9.7	Sprühprogramme und ihre Folgen	251
9.8	Angriff auf die »innere Ökologie«	258
9.9	Von (der äußeren) Ökologie müsste man etwas verstehen	264

10	Sturmböen	273
	<i>»Der stumme Frühling« von Rachel Carson löst eine heftige Debatte zwischen Befürwortern und Gegnern der breiten Anwendung von Giftstoffen aus. Die extremen Reaktionen gipfeln in höchstem Lob einerseits und infamen Verunglimpfungen andererseits</i>	
10.1	Ein lärmiger Sommer	273
10.2	Die chemische Industrie befürchtet ein Davonschwimmen ihrer Felle	278
10.3	Unterschiedliche Reaktionen im politischen System	284
10.4	Die abhängige und die unabhängige Wissenschaft	293
10.5	Die Stimmung in den Medien	300
10.6	Über und unter der Gürtellinie	310
11	Ein leidvoller Abschied mit freudigen Tupfern	315
	<i>Rachel Carson leidet an Krebs in fortgeschrittenem Stadium, hat aber trotzdem noch ein paar öffentliche Auftritte. Sie sinnt über den Tod nach und findet Trost in der Betrachtung des Lebens von Wanderfaltern. Sie möchte auch noch weitere Bücher schreiben, aber dieser Wunsch bleibt unerfüllt</i>	
11.1	Mit Momenten des Trostes dem Verfall ausgeliefert	315
11.2	Nach Möglichkeit immer noch aktiv	318
11.3	Vorkehrungen, Abschlüsse und ein weiterer Chemie-Zwischenfall	323
11.4	Dem weiteren Siechtum entronnen	327
	Epilog	331
	Angaben zu den Quellen und Danksagung	347
	Literatur	349